

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Geistliche Sammelhandschrift: Predigten (Bearbeitung
von Predigten des Nikolaus von Dinkelsbühl-Redaktors) ·
liturgische Kleintexte - Cod. Donaueschingen 295**

Nicolaus <de Dinkelspuhel>

Westmittelbairischer Sprachraum (Salzburg?), [um 1465-1470]

Von der Scham bei der Beichte

[urn:nbn:de:bsz:31-66434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66434)

mensch krank an dem leichnam er si-
 eht in ein weisen arzt der in sein
 wunden vnd sein flech tag verreibt
 vnd in gantz gesundt mach vil vnd
 vil mer sol der mensch süachen ein
 weisen vnd behauiden arzt der sel der
 In chunn gesundt machen wann dy
 sachtagen der seile vil schodlicher sein
 dem dy leiplichen **Darzu spricht**
Stus Gregorius in dem buch der
lyten Dy wunden des geists sind sch-
 edlich dann des leichnams das wir
 nu recht vnd nuzlich peichten | Das
 verleich vns got der vater got der sun
 vnd got der heilig geist Amen

Nu wil ich sagen etliche ding dy
den menschen verrent an der pecht
vnd das erst ist dy Scham

Als das ein mensch wunt er
 wiss allam sein sünd vnd
 edwar in ein stant das er
 dem priester solt sagen solich
 groß sünd **Da wider spricht**
sanctus Ambrosius vber den fünf vnd
dreissigsten psalm Der gerecht
 ver sagt sich von erst selber ee das er
 von seinen verrenten verchlagt wirt
Zu einer zeit | Do het sich der teufel ge-
 fueget zu den dy ir sündt wolten
 peichten da beswure ein andächtiger
 mensch den teufel vnd fragt in was
 er da tät da sprach er se dy menschen

ſündten da nam ich in dy ſcham **Aber**
ſo ſy mir peichten ſullen ſo gib ich in
wider dy ſcham **Auch ſpricht ſanct**
Augustinus Was ſchambſtu dich zu
peichten mir bin ich doch ein ſünder
als wol als du **Item** die vnderſchied
ains **A** mitredet das du nicht peicht
vnd alſo verdambt weſt oder das du
peichtſt vnd alſo ledig weſt **Wann**
ſo der menſch nicht peicht ſo wirt in
got dreynd verdampten **Aber ſpricht**
Augustinus **D** peicht du piſt ſthem
iger dann dy ſinn liechter dann der
man choſper dann gold höher dann
der hymmelt **Die** peicht ſteuſt zu
dy hell vnd thuet auf den hymmelt **Nur**
merck was den menſchen ziehen
ſol von ſolicher vbriger ſcham **Den**
erſt das er dy ſündt mit allam was
ſünder got was ſo mer dann der me
nſch ſelber **ſon** auch noch außwendig
was es der tenſel mer dann der me
nſch **Zum andern mal** das dy ſündt
offenbar wirt an dem leſten anigſt
lichen gericht **So** wirt dann der pri
eſter auch ſehen vnd das du drey
nd dort verdampt wirt **Aber** dy
re ſündt peichten **h**ye den wirt es
dort ein glori **Wann** als **Nicolaus**
de lyra ſpricht nicht allam den bö
ſen ſünder auch den gueten ſündt
werden offenbar **als** geſchrieben

144
stet In ewangelio Nichts ist als vpor
gen das das nicht offennax werdt
Wenn als mon yetz an der predig sa
gt dy sündt **M**arie magdalene vnd
sündt **A**ffraie Das ist in nicht ein
laster sündes ein lob gots **W**ann so
mon sagt dy sündt **M**arie magdale
ne das ist ir nicht ein schandt sündes
ein gros lob das sy als grosse lieb hat
gehabt das ir vil sündt vergeben sind
alls ist nit vnmüglich oder es erscheim
am Jungsten tag dy sündt der gueten
Auch sol der mensch gedencken das
im vil mer sündt werden vergeben
ob er er sich schambt vnd dannoch
sagt denn ob er sich nicht schambt
Auch gedent das er ist in einem vn
sichern standt vnd der teufel tott dy sel
gegen got gleich als der schacher der
ains töten wil so verhabt er in den
mundt das er nicht sthrei darvmb
das im dy leuot nicht helffen **A**ls thut
auch der teufel dem menschen vor des
prieser **A**uch als ein wolf so er ein
lamp pegreiff so tracht er nicht nach
den fuessen oder nach ane andern ge
lid sündes er nymbt es bei dem hals
Alls thuet der teufel auch dem mens
chen so er peichten wil **W**ann als dy
lerer sprechent **T**hain stym ist chref
tiger dann dy stin der peicht **A**uch
sol vns ziehen das nit erledigt

werden vom teufel vnd das er vns dy
sündt mit mer tax aufheben Des hab
wir ein exempel Das schreibt **Vincen**
tius von einer frauen dy truey ein
kind bei nem sin **Vnd** da sy das kind
geperz da wot sy es da nam der teu-
fel an sich ein menschliche gestalt
Vnd geyt vil verloren schatz das mo
im deser pas gelawbet vnd tham für
den chayser **vnd** sagt im dy sach von der
frauen do sand der chaiser nach re sy
solt sich verantworten der klag dy se
ar pat vmb ein andern tag **Do** wolt
sy sich dy weil bedencken der ward
re geben **Vnd** der chaiser sprach zw
dem teufel ex solt sy recht an schawen
dannit das ex re nicht unguetlich tüt
wann sy was ems gueten lob der
teufel sprach **Er** themmaz wol sy maie
dy recht frau **Dy** frau gieng haim
vnd klaget got re laud das sy das tan
het vnd gieng zw dem pabst lucio
Vnd ward peichtig vnd tham **dar**
ach für den pabst kaiser do sprach
der teufel das ist nicht ein sunderm
wann sy nu geramigt was durch
dy peicht **dar**vmb dorst re der teu-
fel nichts thum **Das ander das den**
menschen nit an der peicht ist vrecht
Des wider val dy im der teufel für
legt allso dw muest nu albeg sein
sein oder was ist das **das** dw henot

an hebst vnd morgen wider ab läst
Darumb ist besser ich peicht nicht man
 peicht ich so vall ich doch hinwider in
 dy sündt dauon ist besser ich laß dy pei
 cht vnderwegen **N**it also **S**under hab
 hoffnung vnd stee wider auf als ge
 schriben stet **Z**weyten mal velt der
 gerecht im tag vnd ob der mensch
 halt wolchömen freisatz hat noch mag
 er mit also beleiben **D**y dritt **h**erung
an der peicht ist tracht als das in
 verdrenst zu pedencken dy sündt vn
 maynt es sei snak verzündt zeprech
 ten er well es em andre zeit thun vn
 das get auß gmein posen wurtzen **D**y
 erst ist langts leben als das er geden
 ckt wenn ich mir sterben sol wil ich
 peichten **D**y ander wurts ist hoff
 nung auf dy parrherzigkait gots
Vnd mannt wie wol er stet in sin
 den gottes parrherzigkait sei als
 gros das in got mit laß sterben in
 sem sünden **D**y ist wol als gros
 ob dy peichst das die got den sündt
 vergeit **V**nd das ist ein verfluchte
 verfassung das in aims zue zew
 ckt als ob es wiß dy zeit seines tod
 es **W**ann spricht der suess leter **S**em
hardus **O**b dy armer sündt was
 gedencstu auf langts leben mir stet
 es doch nicht in demer handt **S**under

in der handt got herren **A**uch vergeht
ein solcher mensch dy zeit vnürleich
vnd nicht allam vnürleich sinder
got vnürleich **dy vierd heung an**
der reicht ist das er gedencet er müg
nicht lassen zeitliche güeter wann
ob er recht lebt **so** müest er in vil
wollusts abprechen dy sorg sol der me
nsh mit haben **S**under er sol am puef
wärtigs leben an sich nemen das in
mit geschick als dem reichen mann
der zu im selber sprach **is** vnd tünd
vnd leb wol **ze** **D**o ward in geant
wurde **D** du toz heim in der nacht
wint es als von dir genome **A**uch
so der mensch hat vnrecht güe so fu
cht er er müest wider geben **v**nd
müg dann sein leichnam mit allso
füllen mit vnmassigkeit der sol der
mensch nicht thim wann wurde er
also erfunden er wüdt ewigleich
verdampft **D**arumb so sol er peichten
all sein sündt **v**nd chame verschweig
en vnd mit allso **S**o sy in steen vor
dem puefcer so umbhuetten vnd
vmbtschneiden sy re sündt sinder so
füllen thim als ein arzt **d**er da fra
gt all vmbständt des krancken dar
vmb das er in recht gesündt müg
machen **A**llso wil der mensch recht
gesündt werden an der sele so müest
er sagen all sein sündt wann an

146
sündt an dy ander mit vergeben wirt
Als ic gehört habet vor in der rew Au
uch stet im ewangelio geschriben
von ainem krancken der nus plint
vnd ain stumb vnd gehört nicht den
maczet vnser heze mit emander von
allen sichtsagen **Vnd Spricht Scus**
Gregorius Sullen wir all vnmser
sündt peichten aber ob ams ettlich
sündt vergiß der ist dennoch abfolunt
Aber so er daenach daran gedencet
so sol er sy peichten **Sy sündt verung**
an der peicht ist Genonhait im sün
den geleich als das holz das mon erst
aus dem wasser nymbt hant prunt
Also dy genonhait der sündt widerstet
der peicht vnd als wasser dem ferwe
Vnd als der dauidt im psalter spricht
leg posthant aus ic posthant Auch spr
cht der zwelfpot Johannes in apoko
lypsim wer sündt der wirt mer sün
den **Vnd Spricht Gregorius** Wer
dy sündt mit ablegt mit der peicht der
zewacht sich in em andre sündt vnd
als dy maister sprechent Die weil
der mensch nicht in sünden ist so hat
er dy natwleich gueter als raimich
ait diemüchtigkait Aber mit dem
sünden verlewst er sy Als der heze
sprach lat dy esinder gen tzu mit
Dran das reich der hymel ist ic **Man**
dy esinder an in selber sind vnsthuldig

Vnd diemütig vnd als im Ewangeli
wie mügt ir guts reden so ir pos seit
Vnd spricht sand pauls ad romanos
Got hat sy geben in ain verwerffen
sündt wann sy sind erplint in der pos
hait **Also** habt ir gehört etliche ding
dy vns hrene an der peicht **Zwo sind**
etliche ding dy den menschen ziehen
zu ainē puesträchtigen leben Das er
st ist vnicherheit der sündt des todes
Als im ewangelio luce geschriben stet
wacht man ir mit wist dy stundt
in der schwebt des menschen schind
Auch in dem puech der taugen wie
manit mais dy stundt des todes gleich
als der vists mit mais wann er gefun
gen wirt **Seneca** spricht **Niemand**
mais wo der me tod auf ir wartt
Daremben solt der mensch gedench
en wie er recht betuend wann dy jung
en menschen tragen wie er recht best
uend **Wann** dy jungen menschen
tragen den tod auf dem ruck vnd
dy alten tragen ir vor den augen
Also des halten sind dy alten sicher
dann dy jungen **Wann** was man vor
den augen trat das sieht man pas dan
das man auf den ruck trat **Also** nun
dy jungen den tod nicht sehen so man
en sy sy sein sicher dw pist aber gewis
das dw sterben muest **Dw** pist aber
mit gewis **wann** **Idex** wo vnd wie

vnd ob du wirst sein in der lieb gots ob
 in todsünden **Vw** möchtest ains hie frag
 en warum hat got mit gewis gesent
 dy zeit des sterben **Antwort** hemrich
 de hassia in seinem lesen ober den lœ
 er **Gregorius** vnd erzelt groß müz die
 daraus gent das der mensch mit wais
 dy zeit seines sterbens **Der erst nutz**
 ist das der mensch wirt pehuet vor
 sünden **Wann** west oft ains das es
 solt leben **ix** jar es volbrächt in der
 iugent vil vnd swar sündt also das
 es in dem alter nicht auf sten möcht
Aber so er sein nicht wais so muess er
 gedendken das er albeg **berait** sei das
 er dann von got aufgenomē werd
 in sein himelreich **Wann** stirb er in
 todsünden so hulff in tham guettas
 er war dann in den genaden gottes
 es geschicht **auch** wenig gutz nach
 sein toot dy freunt nemen das gut
 dy wuz in den leichnam **der sel** geden
 kt mon selten **Zum andern mal ist**
vnd dy zeit des todes darumb verpor
 gen das dy menschen mit lust ge
 winnen in sünden **Wann** west ains
 das es nach solt leben **ix** jar so nam
 es in siue das es seinem leichnā mit
 wet wolt thuen **vns** in sein alter
David spricht **veromng** der flucht
 ist der mensch **der** dy pluemen sein

angeli
 pos seit
 manes
 orffen
 er woz
 e dng
 dy sind
 gichoy
 Das er
 es todes
 den ster
 tmdt
 chmd
 n me
 e gleich
 r geson
 mont
 vort
 redend
 dy hung
 nt best
 hem
 vmd
 ugen
 siche
 ion we
 pas dm
 sp nm
 so man
 gewis
 aber
 nd me

Jugent ¶ zeit dem tawfel vnd das
lest kein alterz zeit got **Gregorius**
spricht Der ist soomdt genuieg dem
glauben der seine guete werch spart
in das alter **Wann** so du waißt die
werd nachfolgen parmbertzigtait
so wirt auf dich chömen das angst
leich gericht vnd sparestu deine gue
te werch in das alter nu waißt du
ch nicht ob du alt wiest oder nicht
dy dritt versach ist Das dy feumen
nicht ablassen von gueten werch
Wann wessen sy dy zeit des todes so
wurden sy abteten vnd wurden
oder wolten dann erst guete werch
volbringen so sy alt wurden aber
seit sy mit wissen dy zeit des todes
so bringen sy vil mer gueter werch
Das vierd Das in dy menschengem
nicht zu swäre pured auflegen als
mit fasten vnd andern gueten wer
chen das in das in dem alter zu swär
wurd **Wann** wessen etlich dy zeit des
todes so wurden sy von peyne wegen
dy sy haben zu dem ewigen leben in
auf legen das in zu swär wär vnd
wurden den nicht nach chömen den
worten sand paul **So** er spricht ewe
dienst sol vernustig sein **der fünff**
nuz ist das dy posen nicht verzwei
feln wann wessen sy dy zeit da sy

stare ste
ben

sthre sterben solten. **So** gedächten sy
 dy zeit ist awers wann sy nu lang
 gelebt haben in den sünden. vnd sprā
 then dann als **Cayn** **we**m sündt
 dy sind grösser denn das ich genad
 müg vnden also verzweifeln sy ob
 sy nāmen ein zw hertz leben an sich
Das sechst ist darumb das der me
 nsch nicht erschockt von erschreckhug
 wegen des todes als der natuelich
 maister spricht Nichts ist erschreck
 licher dann der tod **Das Sybent ist**
Das dy gueten wol wissen das sy re
 cht gelebt haben vnd das got pārm
 hertzig ist so möchten sy vallen in ho
 chfart durch ir gueten leben willen
Aber also so sy nicht wissen wie sy ster
 ben so pelebens in diemüetigkeit
Das acht ist Das sy got pitten vmb
 pārmhertzigkeit vnd das er in fast
 re leben **also** het **Ezechias** da ysaias
 zw im gie vnd sagt das er sterben
 solt **Do** chert sich **Ezechias** zw der ma
 nut vnd nāmat pat er got vnd spre
 ach **herre** gedencke das ich wolpracht
 das guet ist gewesen in demen aug
 en **Do** gieng wider zw im ysaias **vn**
 sagt im das im got het que geben
 fünfzechen jar **Also** so wir nit wissen
 dy zeit des todes das wir da nu got

putten vmb lengung vnfers leben
wann es sind graw gericht Als ge
schriben stet **Mathei** Das erst ist
umbt in gesehent mens vater
vnd empfacht das reich das ewich
perant ist **wei** Das ander So er spre
chen wirt zu den pösen get in ver
stuechten in das ewig fere vnd
pen **Wu merck dy sich bald petern**
zu got den get darans ettlich groß
nus **Der erst** Wer sich in der jugent
perfert zu got vnd genant gueter
ding **Se** das er erstockt in den sin
den dem wirt es in dem alter vng
Alter der erst im alter an hebt dem
wirt es swär als mon gen spricht
Ein alter hundert lät sich hart penig
en **Der ander nus ist** Das er stet
in einem sicheren standt **Wann** es
stet geschriben am puech der spruch
der **Ein** süßers gemüt ist ein enigis
wolleben **Der drit nus ist** Das er
got genämer wirt vnd lengere lebt
nach dem willen got vnd nicht geit
das heft seins alters got vnd dy ju
gent dem tewfel **Ein exempl** Ein
herre hiet ein kt knecht der gieng
in der jugent von im vnd cham erst
im alter wider an seinem rechten
herren so möcht der herre wol sprech

en geewnd gib dem dem alter dem
 der dich in der jugent gefürt hat **Al**
 so mag auch got wol sprechen gib
 dem fuerer **I**der dich in der jugent
 gefürt hat dem alter auch **Der vierd**
nuz ist das er sicherlicher lebt vnd
 vnd mag pafes erwerfen parmhers
 igtait **Wann als stus Augustinus**
Spricht So ist an dem endt pegert
 puefwaertigtait **so** verleich **wie** ewig
 puefwaertigtait aber mit sicherheit
Darumb laß dy sündt ee **so** dich lass
 en **Wann** es sind mit **zway** amtre
 der puefwaertigtait oder mit puefwaer
 tigtait **welichs** die aber **vnder** den **z**
wann wirt das wais ich mit **wann**
 sparte **ren** ist selten **nuz** **Wann** dann
 so siert ex seine chinder vnd sein we
 ib dy gent in in dem syim vmb vnd
 gedenkt wie in geschehen sull **Auch**
 hat er grossen schmerzen **vnd** **kan**
 chait wie mag ex dann volchomene
 ren haben die ex villicht **we** gelernt
 hat **wann** was ains chan das vergist
 er leicht an der stat **Der fünft nuz**
ist das er sicher ist vor dem fegfene
Wann dy lang guete **werch** tan haben
 dy **thuen** leichtes genüg für dy sündt
 dann dy erst im alter **ren** haben **dy**
 mügen mit **pald** genüg **thun** vnd ist
 gar **unsicher** **So** ains **spricht** **ich** wil

eben
 ls ge
 st th
 uter
 zwof
 ee spre
 e ver
 vmd
 oetern
 ch gras
 hugne
 guete
 sim
 z rmg
 dem
 pricht
 penlag
 e stet
 m es
 spruch
 enags
 as ee
 ee lebt
 ist geit
 dy ju
 em
 enst
 m erst
 hten
 sprech

Im alten genüg ihm umb mein sünde
mon predigt vnd doch das got dy men
schen parnhertzigleich lauff mymbt
Es ist aber gar vnslüch wann der
priester verthert dir dy ewig pem
in em zeitliche pem aber umb das vñ
rig da schickt er dich ins feyfer
das vnslüch gros ist vnd also sam
ent sy sinne pem auf sich **Der**
Sturz der sich bald perthert zu
got das sy mer freuden verdient
Im hymel wann dy sich spat perthe
ren dy werden nemig glori haben
es war dann dy ten so gros im endt
Wenn dy in todsunden stent sind nie
werch nicht verdienenleich zum ewi
gen leben **Aber** darumb sollen sy
mit ablassen von gueten dingen
in gent dannoch daraws ettlich nüz
Der erst das sy dy weil mit außffen
dy sündt arne auf dy ander **Der** an
der das sy dester ee auf steent **Auch**
verleicht in got verlungung ire tåg
vnd gesündt vnd ander gelucht **Der**
drut das er mit thöm in pöse gewan
hait **Wann** lang sten in den sünden
aus dem außmbt pöse gewanhait
vnd mer fürcht pöse gewanhait der
sol sy bald aus treiben **Als** geschrib
en stet **Wer** gewant pöser gewan

hait der Jugend mit dem Judemigt sy
 vns in das allter vnd als wenig der
 mox mag sein hant von im legen
 also das er weis werd also mag der
 do pos genant hat gut thun **Als**
Petrus Do er vnsern Herren verlaug
 net do sprach er von erst schlechtlich
Ich was mit was du redest **In** dem
 andern verlaugent er sein mer aber
 zum dritten mal **Swur** er das er
 sein nicht erkant **Also** pose gewan
 hait lengt dy sünde vnd so mon dy
 schlamen mit ausslecht so werden sy
 darnach gros **Vnd** als martha von
 fern herren sagt vier ding do er la
 zaru wolt erküchen vnd sprach here
 im sind dy augen gepunden **Das**
 ander herre er smeckt **Das** drit herre
 am stam leit ob im **Das** vierd herre
 im sind dy fuess gepunden **sw** gele
 icher weis ist den dy stent in pose
 gewanhait **Von** erst dy da stent in
 pose gewanhait dy sellen stent als
 hort als lay am stam ob im **Vn** in
 pose gewanhait nit sy das sy mit
 mügen auffsten **Das** ander er sch
 meckt **Das** ist er schmeckt im sin
 den vor got vnd ist got vnred **Als**
Sctus Jeronimus spricht Der spat an
 legt den mieren der puefwaertigt
 ait der tquet als amex der do salzt
 am fleisch **Das** da voller wüem ist

sünde
 men
 imbt
 der
 peim
 das v
 erve
 sam
 60h
 zw
 ient
 pedre
 aben
 n endt
 ad re
 em
 n so
 vnd
 ch mü
 ffen
 ex an
 Auch
 re tüg
 der
 eman
 inden
 aut
 t der
 hrib
 van

Das drit ist er ist gepunden mit bö-
ser gewonhait dy macht in trüg gw-
gueten werthen **Augustin** Ich bin
gepunden gewesen nicht mit eyser
panden sinder mit meine posen
willen. Das vierd in sind dy augen
verpunden mit böser gewonhait
das sy nicht sehen den weg der f da
fürt zu got. Als dy leser spreche mit
das dy plinten bald wallent so der
weg eng und schlippfig ist. Also auch
dy posen bald vallen das sy nimmer auf-
stent. Wann sy müessen gar ein eng
en weg wider ~~sen~~ aufsten und stet
geschriben alten gewonhait mag
man hart hailen. Also der pos ge-
want mag hart genad vnden. Des
hab wir ein exempel bei amē geit-
gen dem was mon schuldig ein lb
pfening. dy solt mon im geben in drein
jaren. Und do er sterben solt do man-
mon in gw puefärztigkeit als dan
gehört do comt er nicht anders reden
dann **xij lb in iare xij lb in iare** als
geitig was er gewesen. Ein ander
exempel es was ein frau do dy kran-
ckh ward da vermant sei ir tochter
gw puefärztigkeit. Do sprach sy ich
wird morgen wider gesunt. Do sandt
si nach iren nachpawen. Das sy ir
mueter vnder weisen. Aber dy kranckh

wolt nicht volgen. **U**nd sprach mir ist
 offengewart. **D**och schol noch xii iar lebē
 democh was ic tuchter als fürstichig
Und sand nach dem priester. **U**nd do er
 than do macht dy krank nymoe ge
 reden. **A**lso het sei der hos geist petro
 gen in pöte genant. **A**ls noch
 vil lenē thuen. **D**o sy krank werden
 so than sy niemant darque pingen
 das sy dy heiligen sacrament empfi
 engen. **U**nd maint sy sterben dester
 ee sy sind. **U**nuermüftig menschen sy
 mügen wol dester ee gesunt werden.
Wann dy geistlich krankheit ist oft
 ein vrsach der leyplichen krankheit.
Des hab wir ein exempel. **A**n unserm
 heren der machet gw amē zeiten am
 petrisen gesunt do er sprach. **S**un
 hab getrauen. **U**nd hoffnung die wer
 den vergeben dem sündt das was am
 raichen das in dy geistlich krankheit
 ist. **U**nter was ein vrsach der leyplichen kra
 nckheit. **U**nd ob du halt nicht gesunt
 wurdet. **A**n dem leichnam so wirstu
 doch gesunt an der sele. **S**o ~~du~~ du dy
 heiligen würdigen sacrament würdi
 gleich empfiest. **D**arumben sollen dy
 die bei den krankhen sind. **D**y krank
 en gar fleißigleich dartzue üben in so
 licher maß als am jetz wolt. **D**as man
 im tag tüt so es were in solcher not

Nun der Sybent nucz der dem menstg
en ducans thumbt der sich bald of
ert gw got ist das es sen leuchter an
thumbt dem dy lang peiten dann
so der menstg ye lenger leit in den
sunden so er ye horiter aufstet dann
dy puerd dy mon lang tregt do stet
man hart von auf **und spricht weda**
ubern ewangelisten lucam den tew
fel mag mon mit **pafer** ver treibem
dem so mon in bald aus treibt da
wider tquient etlich dy ne peicht spa
ren in dy legt wochen **Jeromimus**
und an dem puech der taugen Ch
ain haupp ist schlippfrig dem des
tewfels haubt so mon in ain anfa
nckh mit bald wider stet **So mag mo**
darnach hart aufsten und als der
herr sprach gw der slangen die we
ib wirt gw musthen dem haubt
das ist dy Junckfraw maria do sy
xpm gepert **Auch** als dauid goliath
do er in gw dem haupp traff **Also**
sullen wir gw prechen die haubt
das ist der anfanck der sundem
Der heilig vater und ain fidele arsen
ward gw amen zeiten gesurt aus
semex zell und in ward gaigt ein
mor der hacket holz **und** er dy puerd
holz heben wolt **und** **macht macht**
sy was in gw swir da hacket er mer

dartzue do ward sy noch sündiger. **Der**
 mer bedenklich amen sündiger so er haust
 dy sündt. **Und** im darnach dy purdt
 zw sündt wirt so thuet er noch mer
 sündt so wirt im dy purdt noch sündt
 er. **Darumb** **O** sündiger fer dich zw
 got wann der sündiger thuet vil vbl
 wider got wider seinen engel vnd
 wider sein nachsten. **Und** wider alle
 creature **Zum ersten** thuet er vbel
 wider got das er vermischet dy speis
 xpi mit gall vnd mit vermiut **Wan**
 dy gueten wech dy sündt wirt ein
 speis got ob er wirt in der lieb got dy
 vermischet er mit gall das ist mit
 sünden. **Der** lobt den koch der amie
 von ersten berait ein lustige speis in
 darnach gall darein gelegt **Alß** wer
 wil loben den menschen der allß ver
 mischt dy gueten wech dy sündt wirt
 ein speis got. **Zum anderen mal**
Das er das das got hast tregt oder
 trät vor den augen got. **Das** ist dy
 sündt **Alß** geschriben stet **Der** all
 er höchst hast dy sündiger **Des** hab wir
 drei versach. **Von** erst hast got den
 tewfel mir von der sündt weghen
Als geschriben stet **Herz** du hast nicht
 alles das das du beschaffen hast **Alß**
 got hast nicht dy creature sündiger
 durch der sünden willen. **Wann**
 ee vnd der pös geist sündet **do** sezt

In got in hymel aber darnach umb
dy sündt hat er in verstoffen in dy hell
From andern mal hat got me chaim
creative als lieb gehabt **W**ann sy ge
sündt hat er hab sei gehast **A**lso er
den lucifer ee mit hast **W**nd also ver
rät er vor got das got hast **A**uch
müg wirs nemen von Judas des got
auch lieb hat gehabt ee ee gesündt
hat aber nach der sündt hat er in ge
hast **A**uch tathan vnd **A**bram do
sy dathan wolt an nemen der priest
schast da verstofflicht in das erreich
Auch wir sand peter **A**lso beliben
do er des herren verlaugnet ee wir
auch verdampt warden den has müg
wir wol mercken **W**ann xpus der
here für uns gemartert vñ gecreuzt
ist worden **W**nd so wir sünden dar
nach so hast er uns **W**nd der hoch
Wredig leere **S**ctus **A**ugustinus
Spricht Der vnstuldig ist tött nach
daromb das er uns erledigt hat **D**as
dritt **v**bel das wider got ist das er
got verfinacht der in täglich wertz
zu in vnd wil in geben das reich
der hymel **D**as uns aber got rüest
das müg wir neme aus der gest
rist da er spricht **W**ert euch zu mir
vnd ich aber mich zu euch **W**nd in
ewangely **W**ombt ir gesegent mens

vater vnd aber spricht er thombt er
 mir all dy da arbaitten vnd pefmirt
 sein ich wil ewich speisen **Wu moecht**
ains hye fragen Wie rüest vns got
 nu hoc ich sein doch nicht dy ant
 wirtten **Zum ersten rüest er vns**
 Durch dy heilig gesthrist wie gross
 er schad dem menschen ist **so** er leuit
 im sünden **Duch** wie er stol habid
 dy scerid der hymel **vnd** dy pen der
 hell **Zum andern mal** kuest vns
 got durch dy prediger **Wann** dy pe
 resten sind schuldig **das** sy dem me
 nsthen sagen den grossen schaden
 der dreaus schimbi **so** er leuit in sin
 den **Als** der here sprach **wer** ewich
 hort der hort mich **vnd** **wer** ewich
 verfmacht der verfmacht mich auch
vnd also hat er den priestern ge
 malt geben **das** sy sagen dem voldt
vnd als vnser here vermant **im**
 knangelio **do** er spricht **wer** ans
 got ist der hort **das** gotz wort **Zum**
druten mal Durch gross treuebsal
Als dauidt spricht **im psalter** der
 here ist nahent den dy do sind ans
 petreuesten hertzen **Salomon spr**
icht Die got lieb hat dy strast er
vnd als ein vater in seinem sin
 hat ein wolgeu allen **Wann** als
 der vater den sin stecht **vnd** im

der sun volgt. **I**n wolgeuallen hat
er also gewelt got wol das wir ge
dultig sein. **I**so er uns auch strafft
wann wil menschen wurden verda
mpt so es in albeg wol gieng. **Zum**
vierten mal reuest uns got durch in
plafung des heiligen geists als gesch
riben stet der geist wüchit wo er wil
vnd der heilig geist wil nicht wanen
mit dem menschen. **W**ie so er in raim
igt von den sünden. **D**as aber der
der sich nicht perfert zu got got ver
smächt. **D**as perwärt der **zweispot**
Do er spricht du verzmächst lange
leben. **auch Gregorius** Je lenger du
in sünden leist so verzmächstu got.
Zum fünften mal Sündt er wider
got das er in betriebet das ist ob er
betriebnüss möcht wullen in got vnd
als thobias sprach zu dem engel ra
phael waißtu nicht das mein vater
gelt dy tåg vnd ob ichs vergeuch so
wilt er betriebet. **A**ls mag der me
nsh auch sprechen waißtu nicht das
mein hymelischer vater gelt dy tåg
vnd ob ich vergeuch so betriebet ich in
wann er verleucht uns dy zeit in
der wir uns behern zu im. **Zum**
Sechsten mal Das er sein iugent
dem tenfel geit vnd got das alter
von dem wir gesagt ist. **Zum** **Sy**
enten mal thuet er wider got so er

gedenck dy parrherzigkait gots das
 er in verleicht verlenkung seiner
 tag darans sambt er in den zoren
 gots **Paulus vnd ain leere sprechent**
So du angeweyt wirst so soltu die
 mit fürnemen dy wort Das ertrich
 ist vol parrherzigkait gots vnd so du
 gexaigt wirst zu vngleichheit so sol
 tu nicht gedencken zu welcher stund
 der mensche sein sündt perent so wil
 er got hymet gedencken **S**under we
 dem sündunden volck **A**ber so er von
 versammnis mit widerstanden waer
 dann so sol er für sich neme dy groß
 parrherzigkait gots darumb das er
 nicht verzagt in sünden **F**rum ain
 dem so thuet er ubel wider den eng
 el wann er beraubt in der freydt
 dy er thiet so sich ein sünder bechert
 als geschriben stet **E**s ist freind den
 engeln gots uben ain sünder der sich
 perfert **D**us dem magstu mercklin
 so du verzeucht dy pries **S**o verzeucht
 auch dy freind den engeln **D**as ain
der Das der sünder thuet wider den
 engel ist das er dem engel nicht voligt
 vnd beraubt in also des lons vnd
 der frucht dy er thiet so er in voligt
Auch mit vnrödigkait das er sich
 nicht schambt vor dem engel des er
 sich doch schambt vor dem menschen
 vnd ain dem letzten gericht werden

len hat
 wie ge
 rafft
 verda
 st **zum**
 nach m
 s gesch
 er wil
 anen
 in ram
 e der
 got ver
 el spot
 unge
 er dm
 got
 wider
 ob er
 vor vnd
 igt in
 s vater
 wch so
 er me
 dht das
 dy tag
 ich in
 it m
zum
 gent
 alter
Sy
 ot so er

dy engh klagen das sy vns geweist ha-
ben auf guetvnd wie in daz nicht
gewoligt haben vnd das wie vns wir
in nicht geschribt haben **Als gesch-**
riben ist Job dy hymel das sind dy
heiligen engh werden offenbaren
ie ungerichtigkeit 2c **Zum dem drit-**
ten mal thuet der sinder wider sich
selber mit dem das er sich lieber wil
haben toten dann lebentigen wann
so er pueß tüt so lebet er Auch wil
er sich lieber haben gefangen dan
frei **Als geschriben stet Iohannis**
Aber do sündt der ist ein dyener der
sündt **Zum andern** So wil er sich
lieber nichts sein dann etwas **pau-**
lus Ob ich mit mine glaubn vber
treff dy perg hab ich dy lieb nicht so
ist es got nicht genam **Salomon**
Besser ist am er der got fürcht denn
vil sündt der poshait **Augustinus**
der sinder ist mit wurdig des prots
das er ist **Zum vierden mal** So thut
et der sinder vbel wider sein naghst
so er im vor treget ein pos exempel
vnd er im darim nachuolgt **Aber sp-**
richt augustinus verfluecht ist der
menssch der vbel thuet vor andern me-
nschen vnd auch sein selbs sel tött
Aristotiles spricht der ist der aller
posist der do sündt vor andern wann
er vil erget **Zum andern** Das er

peraubt sein nayscen seiner hilff dy
 er moecht gehalten von seinen guetw
 werthen **Als dauid spricht im psalter**
Mach mich tauhfästig aller der dyen
dich fürchten Zum dritten mal Das
 got in nicht allain strafft umb sein
 sündt er strafft halt sein mitpinger
 wann man wol siecht das oft ein
 ganz rüningreich eins bösen mens
 chen engelten mues **Als geschach**
 do der dauid ließ geden das volck do
 sand got zu im den ppheten nathan
 das er im erwellen solt amtweder
 drey jar tewrung **oder drey manet**
 vrleng seiner veme oder in tag sterb
 en in seinem landt **do gedacht er im**
 es ist besser ich vall in dy hende des
 fremherzign gotz **und also erwelt**
 er im den sterben **und es sturben in**
 der selben nacht wol lxx tausent me
 nsch **Zum fünften mal So tquet**
 der sündt wider dy vnuernustig cre
 atur **wo so er püesset und chann gen**
 hymel so wurden dy element laut
Wann dy sunn wird sybenstundt
 lautter dann sy kumpt ist **und der**
 man als dy sunn **und ob sy reden**
 möchten sy schlagten **das er sein ire**
 schlachait peraubt hiet durch dy si
 ndt **Auch dy annern tier müessen**
 engelten ire sündt **Als dort gescha**
 ch mit den sceten dy versinckhem

versta
 nicht
 me we
 3 ges
 ind dy
 waren
 in die
 der sich
 er vil
 wann
 wil
 en dan
 mis
 der
 re sch
 pau
 über
 nach
 on
 dem
 mus
 prots
 Go
 nags
 wild
 über
 der
 reed me
 rött
 e alle
 wann
 as er

Do versumtchen auch dy tier mit in vn
seit vns dy sündt solvil grossen schaden
bringent so sullen wir vns gar fleis
sigkleich huetten vor sünden. **Das** wir
es aber thuen mügen so merckt etlich
e ding dy vns darque hilfflich sind
Das erste das wir got fleissigkleich
püten das er vns behüet vor sünden
Wann geit am here seinem vnderthan
etwas ^{und} beschreimt in das mit es
wilt in leicht genomen von seinem
vnter **Also** ist es auch hie hat vns
got der here verlihen puesträtig
kait und vergebung vnsrer sündt
beschreimt er vns aber nicht mit sein
hilff so vill wir pald wider in dy sündt
darumb sullen wir thuen gw gleich
er weis **Als** dy jinger xpi teten do sy
in dem grossen ^{gewitter} waren auf
dem mer **do** rüefften sy zum herren
und wurden erlost **Also** als oft ein
ungewitter böser gedanchen böser
pogre und böß willens **So** sullen
wir schreim zum herren mit andich
tigem gepet anders wir mügen mit
besten **Das ander ist** das wir vns
huetten vor böser gesellschaft vor
stat und versuch der sünden **Wann**
es wär gar ein grosse tocht an
am gefangen menschen **so** er wär
erlost aus amex vancruß **so** und
gieng darnach willigkleich seinen

56

vermeiten vnder dy augen **D**arum sy vi-
engen in dann wider vnd huettem
sein dann mer dann vor **A**lles ist es
ein vil grossere torheit so der mensch
erledigt ist von der vanknusz seiner
sunde **u**nd darnach get wider an dy
stat oder zu der person dy im vor ve-
sach sind gewesen **o**der noch vsach
mochten sein zu den sunden **D**arumb
sull wir mit fleisz fliehen all vsach
der sunde oder wir vallen ~~hinwider~~
leicht hinwider **D**as dritt wir sullen
oft peichten vnd vns damit rammig-
en von den sunden **D**arum mausst
ein mensch dy hendt lang mit so weid
sy salig **A**lles ist es hie peicht ain
mensch lang mit wie wol er halt mit
todleich sunde auf im hat **S**under
nir laslich **u**nd wie wol das ist das
dy laslichen sunde den menschen der
in gossen lieb mit peraubent **D**och
so machen sy dy sel salig **u**nd bring-
ent andern schaden als ie dauon ge-
hort habt da der maister hat gesagt
von den laslichen sunden **D**auon so
sullen wir vns dauon rammigen du-
rch dy peicht **D**as vierd ist hor gern
das got wart **D**arum es sind dreier
lay menschen die nicht lang an ley-
pliche speis mugen gesin **A**lles zu
gleiches weis mug wir mit lang
an dy geistlich speis **d**as ist an das

gotz wart besten **dy ersten sind kind**
dy müessen oft speis nemen also
sey wir gotz chinder **so** müeß wir uns
oft speisen mit dem gotzwart damit
wir aufnehmen in guetw werden
und in geistlichen chresten als **dy**
chinder aufnehmen in leyplichen
chresten von der leyplichen speis
dy andern sind **dy** menschen **dy**
auf sind gestanden von grosser
leyplicher krankheit **dy** müessen oft
leypliche speis nemen darumb das
sy gesterzt werden **und** nicht hin
wider vallen in krankheit **also** sei
wir hinchomen **und** aufgestanden
einer grossen tödlichen krankheit
der sel das ist **das** wir auf sein ge
standen von unsern sünden durch
pueswärtigkeit **so** sullen wir uns
oft speisen mit dem gotzwart der
wart **das** wir gesterzt werden
in der pueswärtigkeit **und** das wir
auch mit hmwider vallen in **dy** sündt
die dritten sind die weguertigen
dy müessen auch oft **dy** leyplichen
speis nemen wann sy müessen er
gleich gen **und** oft hoch perg auf
steigen **darumb** ist in not oft der
leyplichen speis **also** well wir auf
steigen zu dem ewigen leben **so** mü
eß wir **uns** auch oft speisen mit der

geistlichen speis des gotmartz vnd
 besunder so muetz wir aufsteigen drey
 perg. Der erst perg ist aufften vom
 sünden. Der ander ist aufnemen in
 gueten wercken. Wann es ist vnnütz
 lich das wir still steen am nitweder
 wir werden frummer oder pöser dauo
 schüll wir aufsteigen in gueten we
 rcken. Der drut perg ist wann der
 mensch get von disem ellent zu de
 ewigen leben. **Die fünff hilff** da
 mit wir behüt werden vor den sün
 den ist. Das wir vns enghleich v
 ben in gueten wercken sündet dy
 heilig zeit. Wann wie wol der pös
 geist stätigleich vmbget vnd sündet
 wann er verslickt als ein wynnunder
 leb so hab wir doch vil mer vnseiz
 von im dy heilig zeit dann ein an
 dre zeit. **Das secht ist** stätigleich
 sten in puefswärtigkeit vnd dy pueß
 mit gw ruckh legen. Wann ihue wie
 des nicht so wirt der leichnam gögl
 vnd velt dann hinwider in dy sündt.
 We dem vns der almächtig got behü
 et vnd verleich vns ein rechte geornte
 gewissen. Das wir all vnser sündt
 recht erkennen vnd dazue peichen
 mit ganzer ren. Davon ich lang ge
 sagt hab das verleich mir vnd erwah
 got der vater vnd got der sun vn got

der heilig geist Amen

Nun wil ich furpas sagen von der
pueß das dann auch gar not vmb

In der pueß oder nus ist
von dem genüg tñm vmb
dy sündt schreibet der mais
ter in dem vierden pueß
Sentenciay vnd Scotus
vnd Bonauetura vnd dy anderen
lexen gemainleich vnd **no** erst ist **zu**
merckhen So ein mensch ein todsündt
thuet vmb dy selb sündt ist es schul
dig dy ewig verdampnis So dann
der mensch rechte reu dariber hat
ß vermandelt in got dy ewig pen
in ein zeitliche pen **Am Kempel**
als so amex memen prueder erflueg
der wir mir pflichtig den tod **Wo**
pät er mich fleissigleich mit freunt
vnd gesellen das ich es in vergüb
Ich tāt das vnd ich vermandlet in
dy pen des todes in ein zeitliche pen
als das ich nam ettlich pfening von
im vnd ich ergezt damit mems prue
der chinder vnd dy selben pfening
wir er mir schuldig **Also** ist es au
ch hie vnd so dann der mensch peicht
dem priester so setz er im auf ein
pueß vnd nymbt ab dy zeitliche pen
dy er solt leiden in segfene vmb dy
vergeben todsündt **Zum andern**